

# Protokoll

## Strategieworkshop zum integrierten Klimaschutz im Landkreis Göppingen

### Öffentlichkeitsarbeit und Bildung



LANDKREIS  
GÖPPINGEN



Umwelt- und  
**EnergieAgentur**  
Kreis Karlsruhe

<b>Datum</b>	Montag, 18. Februar 2013
<b>Uhrzeit</b>	17:00 bis 20:15 Uhr
<b>Ort</b>	Klosterneuburg-Saal in der Stadthalle Göppingen (Blumenstraße 41, 73033 Göppingen)
<b>Teilnehmer</b>	66
<b>Begrüßung</b> Landrat Edgar Wolff	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erstellung des Integrierten Klimaschutzkonzeptes für den Landkreis und 37 Städte und Gemeinden bildet die strategische Entscheidungsgrundlage und Planungshilfe zur nachhaltigen Minderung der Treibhausgasemissionen im Landkreis Göppingen</li> <li>• Integriertes Klimaschutzkonzept berücksichtigt: Landkreis, 37 Städte und Gemeinden, private Haushalte, Gewerbe, Handel, Dienstleistung, Industrie und Verkehr</li> <li>• Einstimmiger Beschluss des Kreistags zum Klimaschutzziel „Energieautarker Landkreis“ bis 2050 = bilanzielle Deckung des gesamten Endenergiebedarfs im Landkreis durch regenerative Energien</li> </ul>
<b>Begrüßung</b> Oberbürgermeister Guido Till	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Stadt Göppingen als Mitinitiator des Integrierten Klimaschutzkonzeptes führt seit Jahren zahlreiche Klimaschutzmaßnahmen durch (kostenfreie Energieberatung, 50/50-Projekte an Schulen, BHKW in städtischen Gebäuden etc.)</li> <li>• Das Klimaschutzkonzept hilft Anreize zu schaffen, Ziele zu benennen und Wege der Umsetzung aufzuzeigen</li> <li>• Mithilfe des Klimaschutzkonzeptes im Bewusstsein unserer Bevölkerung einen Wandel vollziehen und den Klimawandel auf der lokalen Ebene gemeinsam erwirken</li> </ul>
<b>Vortrag</b> Timm Engelhardt, Energie- agentur Landkreis Göppingen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorstellung des Integrierten Klimaschutzkonzeptes des Landkreises Göppingen: <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Vorgehensweise bei der Erstellung des Integrierten Klimaschutzkonzeptes</li> <li>○ Anteil des Wärme und Strombedarfs unterteilt nach den Sektoren: Haushalte, kommunale Liegenschaften, Industrie, Gewerbe Handel Dienstleistung und Verkehr</li> <li>○ Potentialanalyse durch Effizienzsteigerung und den Ausbau Erneuerbarer Energien</li> </ul> </li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ CO<sub>2</sub>-Bilanzierung</li> <li>○ Zukünftiges Klimaschutzziel des Landkreises</li> </ul> <p><b>Präsentation:</b> <a href="#">Öffentlichkeitsarbeit und Bildung, Vortrag Timm Engelhardt</a></p>
<p><b>Vortrag</b> Jürgen Schmid, Kreishandwerkerschaft Göppingen</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Öffentlichkeitsarbeit und Bildung am Beispiel Handwerk <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Bedeutung von Öffentlichkeitsarbeit, Information und Motivation</li> <li>○ Aktuelle, zukünftige und gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit</li> <li>○ Weiterbildung der Handwerker und Beeinflussung des Nutzerverhaltens</li> </ul> </li> </ul> <p><b>Präsentation:</b> <a href="#">Öffentlichkeitsarbeit und Bildung, Vortrag Jürgen Schmid</a></p>
<p><b>Fragen und Diskussion</b></p>	<p><u>Publikumsfrage:</u> Wie ist der <b>Begriff „Energieautarkie“</b> zu verstehen?</p> <p><u>Antwort:</u> Der „Energieautarke Landkreis“ deckt seinen gesamten Endenergiebedarf aus Erneuerbaren Energien. Das bedeutet, dass der Landkreis seine Potenziale zur Energieeinsparung und Energieeffizienzsteigerung nutzt und den restlichen Energiebedarf rein rechnerisch aus regionalen regenerativen Energieträgern deckt. Dabei kann ein Überschuss in einer Energieform (z.B. regenerative Energie) mit einer Unterdeckung in einer anderen Energieform (z.B. fossile Energie) kompensiert werden.</p>
<p><b>Parallele Arbeitsgruppen</b></p>	<p>Ziel: Erarbeitung von Maßnahmen zur Stärkung und Entwicklung der Öffentlichkeitsarbeit und Bildung im Bereich des Klimaschutzes für den Landkreis Göppingen</p>
<p><b>Gruppe 1: Öffentlichkeitsarbeit</b></p>	<p>Maßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Neutrale Beratungsmöglichkeiten (z.B. Energieagenturen) bekannt machen und ausbauen</li> <li>• Aufklärung durch Medien durch Wecken positiver Emotionen und Bekanntmachung von Mehrwerten (z.B. zur Wirtschaftlichkeit von Energieeffizienzmaßnahmen)</li> <li>• Testimonials und Best-Practices verstärkt in die Öffentlichkeit tragen (z.B. Berichte über erfolgreiche Haussanierungen aus Sicht der Hausbesitzer)</li> <li>• Gründung eines Klimabeirats/Klimatisches (zur Bündelung und Verbreitung von Klimaschutzmaßnahmen)</li> <li>• Aufklärung durch Städte und Gemeinden verstärken (z.B. durch Energiespartipps in Amtsblättern, Broschüren, Hinweise zu Beratungsstellen etc.)</li> <li>• Klimaschutzaktionen kanalisieren, Synergien nutzen</li> </ul>
<p><b>Gruppe 2: Kinder- und Jugend-</b></p>	<p>Maßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Energiedetektive: Projekt für Kindergärten und Schulen</li> </ul>

<b>bildung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Laufbus: Projekt für Kindergärten und Grundschulen</li> <li>• 50/50-Projekte flächendeckend durchführen</li> <li>• Stand-by-Projekte in Schulen ausweiten</li> <li>• Energiesparcheckliste für öffentliche Einrichtungen als Pflicht</li> <li>• Thema in Sprengel-Versammlung platzieren</li> <li>• Vorbildfunktion stärken</li> </ul>
<b>Gruppe 3: Erwachsen- enbildung</b>	<p>Maßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• „Attraktivere“ Berichte zum Thema Klimaschutz (Energiespartipps in Gemeindeblättern, z.B. GEPPO u. Ä.)</li> <li>• Bündelung von Akteuren</li> <li>• Best-Practices und Erfolgsgeschichten bekannt machen</li> <li>• „Energiesparkurse“ bewerben als „Geldsparkurse“</li> <li>• Verständliche Bedienungsanleitungen (Heizungen, Lüftungen etc.)</li> <li>• Neutrale Beratung</li> <li>• Hochschule 50+ , „Seniorenakademie“</li> <li>• Contracting für energetische Sanierung öffentlicher Gebäude</li> </ul>
<b>Ausblick zum weiteren Vorgehen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Akteursbeteiligung bei der Konzepterstellung: 4 öffentliche Workshops und 2 geschlossene Workshops zu verschiedenen Schwerpunktthemen</li> <li>• Die Ideen und Anregungen aus den Arbeitsgruppen der Strategieworkshops werden im Maßnahmenkatalog des Klimaschutzkonzeptes berücksichtigt</li> <li>• Einigen der beim Workshop erarbeiteten Maßnahmen konnten „Kümmerer“ zugeordnet werden, die die Maßnahme bei der Umsetzung unterstützen</li> <li>• Die „Kümmerer“ werden durch die Geschäftsstelle Klimaschutz über das weitere Vorgehen zur entsprechenden Maßnahme zeitnah informiert</li> <li>• Präsentation des Maßnahmenkatalogs im Umwelt- und Verkehrsausschuss ist für das 2. Quartal 2013 vorgesehen</li> <li>• Verabschiedung des Integrierten Klimaschutzkonzeptes durch den Kreistag ist für Mitte Juli 2013 vorgesehen</li> </ul>

Die Präsentationen, Protokolle und Pressemitteilungen zu den Strategieworkshops finden Sie auf der Homepage des Landratsamtes unter [Klimaschutzkonzept Aktuelles](#).

# Impressionen des Strategieworkshops „Öffentlichkeitsarbeit und Bildung“

